

Rausgehn!

Ein Sommerfreizeit- Gottesdienst für draußen

Die Idee

Eure Sommerfreizeit findet sicherlich an einem ganz besonderen Ort statt. Bestimmt gibt es rund um euer Haus oder Camp eine wunderschöne Landschaft und viel Natur. Grüne Wiesen, ein See mit klarem Wasser, hohe Berge, ein Strand mit herrlichem Sand. Wo auch immer ihr unterwegs seid, mit diesem Gottesdienst könnt ihr eure Gemeinschaft und Gottes Schöpfung, die euch umgibt, mal so richtig abfeiern. Gleichzeitig gibt es Raum darüber nachzudenken, was wir dafür tun können, damit unser kleiner Planet mit seinen Menschen, Tieren und Pflanzen nicht völlig vor die Wand fährt. Also heißt es jetzt: Aufstehn und rausgehn!

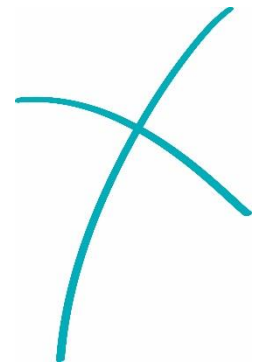
Vorbereitung

Sucht euch einen Ort rund um euren Lagerplatz, der besonders schön ist. Geht zum Strand, auf eure Wiese mit dem schönen Ausblick oder sucht euch eine urige Lichtung im Wald. Falls notwendig, packt ein paar Decken, Isomatten oder Kissen ein, auf denen ihr sitzen könnt. Setzt euch in einen Kreis.

- **Material:** Pappen (aus alten Kartons, Obstkisten...), Farben, Pinsel, evtl. Stöcke

Begrüßung & Eröffnung

Macht eine kurze Begrüßung: "Hallo, schön, dass ihr da seid!" Wenn ihr möchtet, könnt ihr mit einem Kreuzzeichen beginnen: "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."



Lied

Einstieg

Entdeckt gemeinsam die Natur und den Ort um euch herum:

- Haltet eine Minute Stille und horcht in die Natur hinein. Welche Geräusche umgeben euch?
- Atmet ein paar Mal ganz tief ein und aus. Was riecht ihr?
- Macht einen kleinen Erkundungsgang, vielleicht barfuß, und erstastet eure Umgebung. Wonach fühlen sich der Boden, die Pflanzen, Stein um euch herum an?
- Sucht mit euren Augen nach Dingen aus der Natur, die ihr besonders schön oder bemerkenswert findet. Bringt den Gegenstand mit oder macht ein Foto von ihm.
- Was fällt euch sonst noch ein? Hier könnt ihr gerne selbst kreativ werden.

Austauschrunde: Wenn alle wieder im Kreis sitzen, tauscht euch mit euren beiden Sitznachbar*innen kurz darüber aus, was ihr gehört, gerochen, gespürt habt. Was war vielleicht besonders? Was gefällt dir an diesem Ort? Was machst du gerne draußen in der Natur?

Impuls: diese Stelle könnt ihr vorlesen oder auch frei formulieren - was euch lieber ist.

Endlich sind Ferien, endlich sind wir frei und können aufatmen. Wir müssen keine Hausaufgaben machen, morgens nicht zum Bus hetzen oder tausend Dinge erledigen. Diese Zeit gehört uns, sie ist uns geschenkt. Auch dieser Ort, an dem wir hier sitzen, und die Natur, die uns umgibt ist uns geschenkt. Menschen, Tiere, Pflanzen, das Meer, die Berge, der Himmel, die Sonne – alle zusammen sind wir Teil von Gottes Schöpfung. Lasst uns zusammen beten:

Ich lobe dich, meinen Gott, du bist sehr groß und mächtig. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid; du breitest den Himmel aus wie ein Zelt. Wolken und Wind erzählen von dir. Du hast die Erde gemacht, sie ist fest und beständig in alle Zeit. Weil du es so wolltest, sind Berge und Täler entstanden, an den Orten, die du ihnen gesagt hast.

Du lässt Wasser aus den Quellen sprudeln, das zwischen den Bergen dahinfließt. Die Tiere trinken davon. Du sendest den Regen, der das Land feucht macht, dass Früchte wachsen. Du lässt Gras wachsen für die Tiere und Korn für die Menschen, damit sie Brot backen können. Auch die Bäume trinken vom Wasser der Erde; sie geben den Vögeln Heimat, wie die Berge dem Steinbock und die Felsen dem Klippdachs.

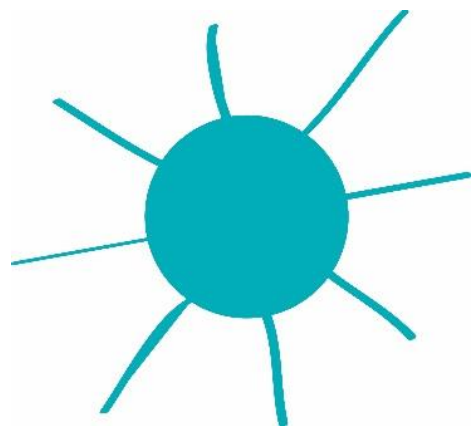
Du hast den Mond gemacht, der das Jahr unterteilt und die Sonne, die jeden Tag ihren Weg geht, vom Aufgang bis zum Untergang. Du lässt es dunkel werden, dass die Nacht kommt und die wilden Tiere nach Nahrung suchen, die du ihnen gibst. Wenn am Morgen die Sonne aufgeht und sie zurückkehren in ihre Höhlen, gehen die Menschen an ihre Arbeit bis der Abend kommt.

(Psalm 104: Text von Birgit Bender aus ‚Du begleitest mich wunderbar‘, gekürzt)

Lied

Biblischer Impuls

Auch in der Bibel finden sich immer wieder Texte, die von der Natur erzählen. Oft begegnen Menschen Gott mitten in der Natur. Man kann auch sagen: Die Natur erzählt etwas darüber, wie Gott ist, was ihn ausmacht. So auch in dieser Erzählung:



Der König Ahab erzählte seiner Frau Isebel alles, was Elija getan hatte. Da sandte Isebel einen Boten zu Elija und ließ ihn sagen: Die Götter werden mir etwas antun, wenn ich nicht bis morgen dein Leben auslösche, so wie du das Leben meiner Propheten hast auslöschen lassen. Elija geriet in Angst und floh, um sein Leben zu retten. Er kam nach Beerscheba, ließ dort seinen Diener zurück und ging einen Tag lang weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen einsamen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod: Es ist nicht genug, Jahwe, nimm mein Leben, ich bin ja nicht besser als meine Väter.

Er legte sich hin und schlief unter dem einsamen Ginsterstrauch ein. Doch siehe, ein Bote Gottes rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Elija schaute um sich und sah neben seinem Kopf frischgebackenes Brot und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank, dann legte er sich wieder hin. Doch Jahwes Bote kehrte zurück und berührte ihn zum zweiten Mal und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Elija stand auf, aß und trank und ging mit der Kraft dieser Speise 40 Tage und 40 Nächte bis zum Gottesberg Horeb. Er ging in eine Höhle, um darin zu übernachten. Da erging das Wort Jahwes an ihn: Was suchst du hier, Elija? Elija sprach: Voll Eifer und Leidenschaft bin ich für Jahwe, meinen Gott, eingetreten. Denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet. Ich allein blieb übrig und nun wollen sie auch mein Leben vernichten. Da hörte Elija es sprechen: Komm heraus, stell dich auf den Berg vor mein Angesicht!

Und siehe, Jahwe zog vorüber:

Es kam ein starker, heftiger Sturm,
der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach.
Der gewaltige Sturm ging Jahwe voraus.
Doch Jahwe war nicht im Sturm.
Nach dem Sturm kam ein Erdbeben.
Doch Jahwe war nicht im Erdbeben.
Nach dem Beben kam ein Feuer.
Doch Jahwe war nicht im Feuer.

Aber nach dem Feuer kam
– in Worten nicht zu fassen –
ein leises Wehen, eine wachsende Stille,
eine Stimme verstummenden Schweigens.

Es geschah, als Elija das hörte: Er verhüllte sein Gesicht mit seinem Mantel,
trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

(Elija am Horeb: Text von Rainer Oberthür aus ‚Die Bibel für Kinder und alle im Haus‘)

Elija erkennt Gott im leisen Windhauch. Nicht im Sturm, im Erdbeben oder Feuer. Nicht laut und voller Macht erscheint Gott, sondern ganz sanft und leicht. Elija erkennt, dass es im Leben eben auch darauf ankommt achtsam und friedlich mit sich, den anderen Menschen und der Welt, in der wir leben, umzugehen.



Aktion: Holidays for future

Seit einigen Monaten engagieren sich viele Schüler*innen bei der Aktion Fridays for future und demonstrieren für mehr Klima- und Umweltschutz. Auch in der KJG ist uns dieses Thema sehr wichtig. In diesem Jahr wurde sogar eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die Vorschläge erarbeiten soll, wie wir in der KJG noch besser darauf achten können, die Umwelt zu schützen. Als Kinder und Jugendliche weisen wir daraufhin, dass die Zukunft unserer Erde davon abhängt, ob wir es gemeinsam schaffen wieder achtsam, sanft und friedlich mit Gottes Schöpfung umzugehen. Überlegt euch doch auch selbst eine kleine Umweltschutzkampagne für eure Sommerfreizeit. Ideen und Tipps findet ihr hierzu in der Umweltbroschüre. ...

Gestaltet ein Pappschild (wie auf einer Demo) und malt oder schreibt, was ihr umsetzen wollt. Macht alle zusammen ein Foto davon und postet es mit [#holidaysforfuture](#) in den Sozialen Medien.

Fürbitt-Gebet

Gott, wir genießen unsere Ferien. Es tut gut mit Freunden und Freundinnen die Seele baumeln zu lassen und viel draußen in der Natur zu sein. Wir brauchen deine Schöpfung zum Leben, sie gibt uns Nahrung, wunderschöne Sonnenuntergänge oder herrlich kühles Wasser zum Planschen. Wir wissen auch, dass die Natur bedroht ist, weil wir Menschen sie zerstören und ausbeuten.

- Wir bitten dich für alle, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen. Schenke ihnen Mut und Kraft.
- Wir bitten dich auch für uns: schenke uns in diesen Tagen viele schöne Augenblicke in deiner Schöpfung. Gib uns gute Ideen wie wir das Leben auf unserem Planeten schützen können und lass uns durchhalten, was wir uns vorgenommen haben.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr noch weitere freie Fürbitten überlegen und entweder in Stille vor Gott tragen oder laut aussprechen.

Vater Unser

Alles, was wir bitten, für uns, für deine Schöpfung und alle Menschen bringen wir vor dich im Vater unser:

➔ Gemeinsam beten



Segen

Gott, zum Ende unseres Gottesdienstes bitten dich um deinen Segen: In der Bibelerzählung von Elija haben wir gehört, dass du dich ganz sanft und friedlich zu erkennen gegeben hast. Wie ein leiser Windhauch, hieß es da. Segne uns in diesen Sommertagen mit deinem Geist des Friedens und der Gemeinschaft. Lass uns spüren, dass du es gut mit uns meinst. So segne uns, deine Natur, die Tiere, Pflanzen und Menschen, die wir liebhaben. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Liedvorschläge:

Der Himmel geht über allen auf - Kleines Senfkorn Hoffnung -

Wagt euch zu den Ufern - Ein Funke aus Stein geschlagen -

Gott gab uns Atem - Gottes Schöpfung, gute Erde

